Ludwig von gots gnaden Pfalzgraf

56.

Nach Ihrem besten vermögen, vnnd ob Sie imsch gut thun
mehr finden, dann hierinn geschriben stehen vor für
gehörig, vnnd vnnder einnem Ieden, die auß vnder Ihrer
Insigel verzeichnet geben, Alles bis Ihrer gehabten
Eydten, gefallen vnnd zugelassen hiebinnen gänzlichen vb-
geschieden, Alles auß der obgemelt Verhandlung zwischen
gemeinhaft mit Ieden vnnd Sie sind Brieffen
Sechs, die vorgeschriben Lybel Mandlichen, Jeder vom
vnnd empfangen, vnnd darüber geledt vnnd gesiegelt
von Ihnen, vnnd auch für vollgezogen haben wir vnsers
Secret thun hencken an diesen Brief. Datum
Nach Gnadenreichen Jahr M. Quatro nach S: Scholastica
tag. Anno Dmi. Millesimo quadringentesimo sexa-
gesimo octauo

Wir Philips von Gottes gnaden Pfaltzgrat Bey Rhein
Hertzog der Beyern, des heiligen Röm: Reichs Erz-
Truchseß vnnd Churfürst, Bekennen vnnd thun kund
offenber mit diesem Brief, daß wir vnsern
Lieben getreuen Ludwigen Pfaffen, dis nachgeschriben
Lybel Mandlichen gelichen, die vorgelt Clausen
Statuten der Ritter seeligen der gemeinhaft mit Ihme
getragen haben, daß auß die von vnnd vnnder vnsern
Christlichen der Pfaltzgrafen Bey Rhein,

Und dem das betrage wegen mit Landgrafschaft
vom Eyningen D. Leben zu Lehen Mannlehen rühren
und gehn, und sind dis die Lehen, Nemblich
unsern Dinckhoff zu Wiesloch, Strasbinger
Zinnbel genant S. Jorgen Dinckhoff, und alle
güther daselbst zu dorff und Bann und an
andern enden gelegen, darin und darzu gehörig,
als die Hernach geschriben stehen, mit allen Freyhe-
ten, Rechten, Zinsen, gülten und zugehörung
mit ausgenommen, die nu unser eigen sind, und
Nemblich mit disen güttern, zum ersten dem
Bann zu Wieslochen Nun daher an einer
Ruth, so Itzen alle Rudern güther, zu dorff
und Bann zu Wieslochen gelegen, die zu dem
vorgenanten Dinckhoff und gütl gehören, und
die vom Schenck dargehabt, genutzt und genossen
haben, nichts ausgenommen, Item dem Dum-
herr Wüm Kis D. das obgenanten Canzlers
vatter, die der gemeinschaft von Landgraf-
fen Philigen gehabt hat, und der obgenant
Veltin und sein Lehns Mannlehen haben, sollen auf
fürbas alle zeit und als dicks das Noth geschehen
wird, sein Lehns Mannlehen vom und unsern Leh-
tagen empfangen, und nach unserm tod, unsern
erben die Pfaltzgrafen bey Rhein und S. Röm-
Reichs Erztruchsessen und Churfürsten empfahen
haben und tragen, alsdann getreu und hold sein,

unsern

unsern schaden wehren, frommen und bestes
getreulich werben, dienen, gewarten und ver-
binden sein, und alles das thun, das ein Man
seinem Herren von Ihr Lehen wegen schuldig und pflichtig
sind zu thun, und billich thun sollen, der ob-
genant Veltin und nach Ihm sein Lehns und
Mannlehen erben, sollen aus den genanten Land-
schaft güther, gülten und zins, alle andere Freyhe-
Rechtigkeit und Herkommen gebräuchlich handhaben,
und ausrichtig halten, und ob Ihr deren ver-
rückt, verlast oder entzogen wer, under sich
wider zubringen, nach Ihrem besten vermögen,
und ob Sie einig güther mehr finden, denen hierin
geschriben stehen, darzu gehörig, auch und unsern
erben, die auch under Ihren Insigeln verzeichnet geben,
als bey Ihren gutherzigen Zeiten, gefählde und
desgleich hierin gebräuchlichen Ausgeschieden, als auch
der obgenant wüm Kis die obgeschriben Lehns-
Mannlehen zu und von uns empfangen, und
darüber gelobt und gesworen hat, und
das zu Urkund haben wir unser Insigel hin-
denken an diesen Brief. Datum Heidelberg
uff dinstag nach S. Jacobs des heiligen Zwölff-
botten tag. Anno Dmj. millesimo quadringentesi-
mo nonagesimo primo